



WWW. HEIMATPFLEGE SÜEDKAMEN .DE

2013 4613 Einwohner

1983 Schließung der Zeche Monopol in Kamen

1977 Eröffnung der Hochstraße B233

1973 - 1364 Einwohner
- Rege Bautätigkeit bis in die 2000er Jahre

1971 - Bau des Schulzentrums Gesamtschule
- Bau der neuen Trauerhalle Südkamener Straße

1968 - Eingemeindung
- Südkamen und Kamen-Süd zu Südkamen, Stadtteil von Kamen

1964-65 Bau der heutigen Südschule

1954 600 Einwohner

1950 Dorf mit den schlechtesten Straßen

1945 39 im Krieg Gefallene

1919 - Gescheiterter Zusammenschluss mit Kamen
- 23 im Krieg Gefallene, davon 16 vom Kriegerverein

1909 Bau der neuen Südschule

1901 - 495 Einwohner
- 52 Wohnhäuser

1899 - Bau der Gaststätte „Zur Quelle“, heute „Düfelshöft“

1895 - 427 Einwohner - Verdopplung der Einwohnerzahl
- Bückeburger wandern zu

1886 Anlage Totenhof Afferdscher Weg
heute alter Teil des Südfriedhofs

1877 - Abtäuflung Monopol
- Zuwanderung von Bergleuten

1870-73 Bau der Südschule

1871 Beginn einer Zuwanderung

1851 Wirtschaftlicher Aufschwung

1847 - Bau der Köln-Mindener Eisenbahn
- Abtrennung weiterer Flächen nach Kamen, heutiger Hemsack

1840 - 28 Wohnhäuser
- 216 Einwohner

1813 Soldat Mork und Sauerland aus Südkamen
desertieren aus Napoleons Armee, Beugehaft für Familienangehörige

1774 Abtrennung n. Kamen von Flächen (Unnaer Straße) nach Kamen
- Verlust der Höfe Frieling und Barrenbrauck durch Gerichtsbeschluss

1767 Einklassige Nebenschule „Heckschule“
als Vorläufer der heutigen Südschule

1336 9 Höfe - 1. Erwähnung Gut Barenbrauck und Schulze Frieling

1220 Suitkamen - erste Erwähnung in der Vogteirolle des
Grafen Friedrich von Isenberg-Altena

